

Mitsubishi Starion Turbo

Dieser Wagen ist ein absolutes Einzelstück gewesen.

Gekauft habe ich ihn von einem US- GI aus Würzburg.

Dieser hat den Wagen aus USA nach Deutschland mitgenommen da er einige Jahre in D als GI eingesetzt war. Eine Rücküberführung wollte er nicht mehr und hat deswegen seinen Wagen in Deutschland verkauft. Ich habe nur durch Zufall bei einem Urlaub in Würzburg den Wagen stehen sehen und kam mit David (so hieß er) ins Gespräch. Im Laufe der Unterhaltung kam heraus, dass der Wagen bei einem Tuner in USA auf langlebigen Bi-Turbo umgerüstet wurde. Dabei wurden sämtliche Innereien des Motors ebenfalls erneuert und durch geschmiedete Teile ersetzt. Kolben, Pleuel, Lager, Wellen...

Eingebaut waren zwei kugelgelagerte Garrett-Turbos (Bezeichnung weiß ich nimmer), die den Motor auf ca. 270-290 PS aufgeplustert haben. Bei einem Gewicht von 1080 kg war das ganz in Ordnung. Wenn der Turbo in einer Kurve kam, war aber Vorsicht angesagt. Lt. David betrug das Drehmoment ca. 400 Nm bei 2200 Touren. Dadurch das der Wagen sehr klein wirkte, kam einem die Beschleunigung irre vor, obwohl von 0-100 über 5 Sekunden vergingen. Schluss war ungefähr bei 260km/h. Die Übersetzung wurde nicht geändert obwohl das Getriebe verstärkt wurde. Gebremst wurde mit Serienbremsen aber geänderten Scheiben. Was aber nie ein Problem war, da die Bremsanlage für den Normalbetrieb eh überdimensioniert war.

Innen war der Mitsubishi auch sehr gut ausgestattet. Elektrische Fensterheber, elektrische Sitze, elektrische Spiegel. Zusätzlich Sonderinstrumente zur Überwachung von Öltemperatur und Ladedruck.

Ein kleines Problem war lediglich die Umschlüsselung für den Deutschen TÜV. Das hat mich einige Graue Haare gekostet. Problem war weder der Motor noch sonst irgendwelche relevanten Teile wie Bremsen, Problem waren die roten US Blinker. Die musste ich tatsächlich in gelbe umrüsten. Nachdem dies ein nicht wirklich häufiges Auto auf deutschen Straßen war und ist, war es nicht so einfach einige Gelbe zu finden. Ich musste erst ein wenig basteln, da die Ansatzpunkte nicht passten und die US Lichter einen Tick größer waren. Irgendwann hats dann geklappt und ich bin mit TÜV Segen durch die Gegend gedüst.

So manchen Fahrer eines Dicken Schiffes habe ich damit an den Rand der Verzweiflung gebracht.

Letztendlich wurde der Wagen an einen Jungspund (21) in München verkauft, der ihn 6 Monate später zu Schrott fuhr. Ihm selbst ist Gott sei Dank nicht viel passiert.